Wenn Männer in geschlossener Runde für guten Zweck speisen

Erlös aus Neuenkirchen-Vördener Tafelrunde für Bürgerstiftung

Neuenkirchen-Vörden (kpl) – Frauen hatten keinen Zutritt. Erstmals tagte im Hotel Otte die Tafelrunde. 75 Herren hatten sich eingefunden und zuvor pro Kopf die Summe von 70 Euro für ein Vier-Gänge-Menü auf den Tisch geblättert. Getränke kamen extra. Die Absicht, die hinter der Tafelrunde steckt, ist eine ehrenwerte. Den Erlös der Veranstaltung stellen die Organisatoren der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden zur Verfügung, um damit deren Arbeit zu unterstützen. Die Höhe des Erlöses stand gestern aber noch nicht genau fest.

Die Idee, eine Tafelrunde ins Leben zu rufen, hatte Uwe Schumacher, Geschäftsführer der Gesellschaft Niedersachsenpark, schon vor zwei Jahren. Der Auslöser war seine Teilnahme an der Osnabrücker Mahlzeit des Verkehrsvereins Osnabrück – ein Grünkohlessen, das ebenfalls ausschließlich Männern vorbehalten ist.

Seine Idee von der Tafelrunde sei im Kuratorium der Bürgerstiftung auf große Zustimmung gestoßen, sagt Uwe Schumacher.

Organisatoren von Zahl von 75 Anmeldungen positiv überrascht

Daraufhin suchte er sich Mitorganisatoren, die er schnell mit Dr. Heinrich Brand, Norbert Hagedorn, Wim Otte und Matthias Meyer fand.

Der Zahl von 75 Anmeldungen überraschte die Organisatoren. Damit hatten sie nicht gerechnet. Aber der Benefiz- und auch der Netzwerkgedanke, die hinter der Runde stecken, kamen offenbar an. Und das galt auch für die Idee, den ersten Ritter der Tafelrunde durch Bürgermeister Alfons Wieschmann schlagen zu lassen. Die Wahl fiel auf Jan Thamann. Von seinem neuen Amt zeugt eine goldene Anstecknadel in Form eines Schwerts. Alle anderen Tafelrunden-Teilnehmer erhielten zwar ebenfalls eine schwertförmige Anstecknadel, aber in Silber.

Im Rahmenprogramm ging der pensionierte Oberstudienrat Richard Schlarmann auf die von König Artus gegründete Tafelrunde edler Ritter ein. Für die passende Musik sorgte das Duo Lady Marian. Dorota Kölblinger spielte auf der Harfe, Gudrun Wagner auf der Querflöte.

Nach der gelungen Premiere ist für Uwe Schumacher klar: Die Tafelrunde soll zukünftig einmal im Jahr tagen.

OV_15.01.2012